

Nestroyhof

„Antrag of Asyl“ ab 26. Oktober ist eine wilde Grotteske, die die Mechanismen und Zahnräder der Bürokratie, die bei Asylanträgen ineinander greifen, offenlegt und dabei statt der Moralkeule den Absurditätsham-

mer schwingt. Den Abschluss des roten Oktobers macht bei der „Bulgarischen Nacht“ unter anderem einer, der selbst einmal in den Mühlen der Asylbehörde war: Dimitré Dinev, einst Bewohner des Flüchtlingsla-

gers Traiskirchen, heute viel gefeierter Autor aus Wien.

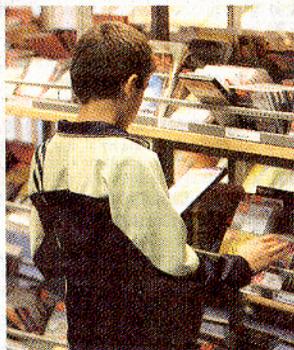
INTERNET

Mo., 1. bis Mi., 31. Oktober, Nestroyhof (2., Nestroyplatz 1), 16 €, 9 € (Schüler, Stud., Zivild., Lehlr., Arbeitsl.), ☎ 236 38 47, www.roter-oktober.at

► Eintritt frei

Tag der Sprachen bis in die Nacht

Europa wächst immer mehr zusammen, doch oft sind es die unterschiedlichen Sprachen, die noch trennen. Darum hat die EU bereits 2001 den Tag der Sprachen ausgerufen. Erstmals findet der Sprachentag heuer auch in den Büchereien statt, Dreh- und Angelpunkt ist dabei die Hauptbücherei am Urban-Loritz-Platz. Den ganzen Tag über wird es dort Schnupper-sprachkurse (u. a. Russisch, Schwedisch, Japanisch, Kroatisch, Polnisch, Arabisch, Türkisch, Tschechisch, Portugiesisch) geben, dazu eine Deutschkursberatung für Jugendliche, Präsentationen von Lernhörbüchern, Informationsstände und vieles mehr. Die Nacht zum Tag macht man gleich in der Volkshochschule Brigittenau. Ab 18 Uhr gibt es ein

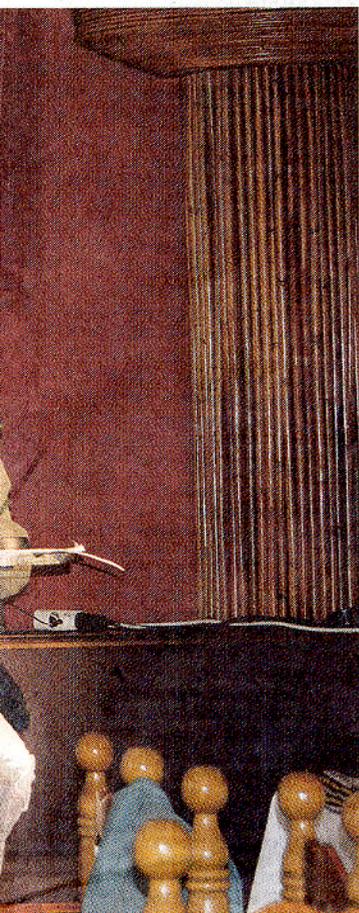


STEPHAN BOROVICZENY

Lesend Sprachen lernen in der Hauptbücherei Wien

umfangreiches Programm mit Musik, szenischen Lesungen und verschiedenen Gewinnspielen, bei denen man Reisen und Sprachkurse gewinnen kann.

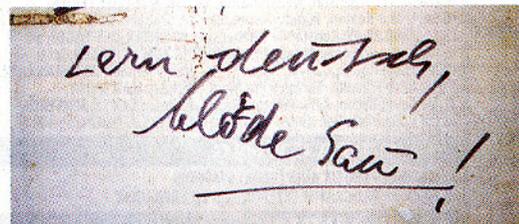
Mi., 26. 9., 11 bis 19 Uhr: Hauptbücherei (7., Urban-Loritz-Platz 2a), www.buechereien.wien.at, 18 bis 24 Uhr: VHS Brigittenau (20, Raffaelgasse 11-13), www.vhs-brigittenau.at



WIENER WORTSTÄTTEN

ten des Balkan, sehr frei nach Karl May

EINTRITT FREI



Rassistische Graffiti als Zeitdokumente

Wohin man sich auch dreht und wendet, überall wird man damit konfrontiert: Graffiti. Egal, ob in Bahnhöfen, auf Fassaden oder Sehenswürdigkeiten, sie unterhalten, provozieren und sind zum Teil erschreckend. Die Ausstellung „graffiti.rechts.extrem“ hat sich dieser Art der „Stadtbeschriftung“ gewidmet. In der Wienbibliothek im Rathaus werden Graffiti aus dem Wiener Stadtraum präsentiert, die rassistische, antisemitische und neofaschistische Botschaften transportieren. Diese Ausstellung soll einerseits konfrontieren und andererseits

einen umfassenden Überblick über die verschiedenen Arten und Inhalte rechtsextremer Zeichen geben. Somit sind Graffiti also nicht nur Informationsquellen, sondern auch bedeutende Zeitdokumente. Das gezeigte Fotomaterial umfasst sowohl historische Dokumente, als auch aktuelle Graffiti und stammt aus dem Wiener Graffiti-Archiv.

Forschung Dieser aktuellen Ausstellung liegt das Forschungsprojekt „Rechtsextreme Parolen und Zeichen in Österreich“ des



KORBERT SIEGL (4)

Wiener Instituts für Graffiti-Forschung aus dem Jahr 2007 zugrunde. Ziel dieser Untersuchung ist es, Graffiti und Sticker fotografisch zu erfassen, zu dokumentieren und zu analysieren.

– Sonja Wiesbauer

Bis 30. 11., Mo. bis Do. 9 bis 18.30 h, Fr. bis 16.30 h, Wienbibliothek im Rathaus, www.wienbibliothek.at

